

Sorge um den Trinkwasserschutz

Daniela Behrens fordert Antworten

VON CHRISTIAN MARKWORT

Landkreis Cuxhaven. Die Wasserrahmenrichtlinie der Europäischen Union (EU) fordert das Erreichen des sogenannten „Guten Zustands“ der Gewässer bis 2015 – eine Bestandaufnahme in Niedersachsen aus 2004 zeigt jedoch, dass dieses Ziel bei 84 Prozent aller Oberflächengewässer und 50 Prozent des Grundwassers nicht ohne zusätzliche Maßnahmen zu erreichen ist.

Das Bundesland hat deshalb eine Fristverlängerung bis 2027 in Anspruch genommen, um auf knapp 7700 Quadratkilometern Landfläche für eine Reduktion von Stickstoff zu sorgen. Der Wasserversorgungsverband hatte kürzlich vor überhöhten Nitratwerten im südlichen Cuxland sowie in den Gemeinden Hambergen und Schwanebude gewarnt.

Ein Grund für die hohen Werte sei die Landwirtschaft, ein weiterer seien fehlende Deck- und Trennschichten, die das Grundwasser in den betroffenen Regionen schützen könnten. „Wir brauchen dringend einen Dialog mit dem Verband“, mahnt die Landtagsabgeordnete Daniela Behrens (SPD), „um die Kritikpunkte abzuarbeiten.“ Zur Vorbereitung hatte sie eine Anfrage an die Landesregierung gestellt, um deren Sicht auf den Trinkwasserschutz zu erfahren. Behrens: „Danach teilt der Umweltminister Sander die Kritik aus unserer Region nicht.“

Hans-Heinrich Sander (FDP) weist die Vorwürfe des Verbands, der rund 40000 Verbraucher versorgt, zurück. Weder seien „besorgniserregende Nitratwerte“ noch „ein negativer Trend“ feststellbar. Zwar seien die diversen Gefahren für das Grundwasser dem Land bekannt, doch würden die gesetzlichen oder freiwilligen Schutzmaßnahmen von Behörden und Landwirten ausreichen. Auch sei in Hannover keine Weigerung des Landkreises Cuxhaven bekannt, den Bodenabbau grundwasserschonender zu betreiben.

Kommunikationsprobleme mit Politik und Behörden, die der Verband Wesermünde-Stüd vorbringe, seien lediglich „als Einzelfall“ zu bewerten. „Der Verband läuft seit fast zwei Jahren Sturm“, wundert sich Daniela Behrens, „dass der Umweltminister keinen Anlass sieht, die Vorwürfe abzuarbeiten, ist schon merkwürdig.“ Das Verhalten der Landesregierung sei widersprüchlich und passe nicht zusammen, weil auf der einen Seite keine Probleme beim Trinkwasserschutz auszumachen seien, aber auf der anderen Seite bei der EU eine Fristverlängerung beantragt wurde. „Wir sollten die Problematik des Trinkwasserschutzes ernsthafter angehen“, fordert sie und will in naher Zukunft Experten, Landwirte und Politiker an einem Tisch zusammenholen.

NACHRICHTEN IN KÜRZE

RUNDER TISCH

St. Lucia Gemeinde lädt ein

Wulsbüttel (apa). Die Kirchengemeinde St. Lucia in Wulsbüttel lädt für Dienstag, 15. November, zum „runden Tisch“ ins Gemeindehaus Wulsbüttel ein. Der Aufruf richtet sich an alle Organisationen, Vereine und interessierte Einzelpersonen des Ortes. Ziel ist ein gemeinsamer Rückblick auf das Jahr mit einem Erfahrungsaustausch sowie ein Ausblick auf Veranstaltungen in 2012. Pastorin Maier und Hinrich Hannken-Illjes freuen sich auf den Abend und wollen auf diese Weise den Kontakt und das Gespräch zwischen den Gruppen der Gemeinde Wulsbüttel fördern.

WALDBUTJER LADEN EIN

Laternenlauf durch Wulsbüttel

Wulsbüttel (apa). Der Wulsbütteler Kindergarten „Waldbutjer“ und der Förderverein Kindergarten „Waldbutjer“ e.V. laden für Sonnabend, 12. November, zum traditionellen Laternenlauf ein. Treffpunkt ist am Kindergarten, Zum Walde 22, um 17 Uhr. Nach der Runde durch den Ort werden im Kindergarten Getränke und Würstchen serviert. Die Organisatoren hoffen auf schönes Wetter und rege Beteiligung.

EINBRECHER KAMEN TAGSÜBER

Schmuck und Kamera gestohlen

Harrendorf (tel). Einbrecher sind am Montag in ein Einfamilienhaus in Finnaerberg eingedrungen. Laut Polizei verwendeten sie nach ersten Feststellungen aus dem Haus Schmuck und eine Digitalkamera. Die Beamten schätzen den Schaden auf rund 2500 Euro. Zeugen, die zur Tatzeit verdächtige Personen oder Fahrzeuge in Tatortnähe gesehen haben, werden gebeten, sich bei der Polizei in Schiffdorf zu melden.

POLIZEI STELLT DIEB

49-Jähriger hat Beute dabei

Wellen (tel). Die Polizei hat am Sonnabendmorgen einen 49-jährigen Mann aus dem Kreis Osterholz in der Sandkühle am Monsilienweg gestellt. Nach Angaben einer Sprecherin der Polizei hatte der Mann zuvor auf dem Betriebsgelände zehn kleine Metallplatten entwendet, die er noch bei sich trug.

RegioMarkt hat sich in Beverstedt etabliert

Seit drei Jahren bieten Händler regional und ökologisch erzeugte Waren an / Markt ist ein beliebter Treffpunkt

Der RegioMarkt in Beverstedt bietet seit drei Jahren ökologische Produkte aus der Region. Zum jüngsten Markt kamen besonders viele Besucher.

VON LUISE BÄR

Beverstedt. Der RegioMarkt in Beverstedt feierte sein dreijähriges Bestehen. Diesmal waren besonders viele Besucher gekommen. Der einmal im Monat stattfindende Markt mit ökologischen Produkten aus der Region ist mittlerweile als beliebter Treffpunkt nicht mehr wegzudenken.

Auf den großen Besucherstrom waren die Organisatoren kaum eingestellt, die Halle an der Hindenburgstraße platze aus allen Nähten. Kaffee, Kuchen und Getränke waren im Nu vergriffen. Auch einige Händler mussten ihre Kunden vertrösten: ausverkauft. Das vor drei Jahren in die Tat umgesetzte Projekt hat sich etabliert.

„Was wir erwartet haben, hat sich erfüllt“, sagte die Vorsitzende des Fördervereins RegioMarkt, Brunhild Ritzenhoff, erfreut. Der Markt sei ein guter Einkaufsort mit regionalen und umweltschonend erzeugten Lebensmitteln, ein Ort zum Wieder-Treffen, ein sozialer Ort geworden. Einkaufsbummel mit Genuss ist das Stichwort, den mittlerweile viele Stammkunden zu schätzen wissen. Der Plausch mit den Produzenten und Händlern oder bei Kaffee und Kuchen an einem der Stehtische machen die Atmosphäre aus.

Ein verlässliches Sortiment an regionalen Milchprodukten, Gemüse, Gewürzen, Brot und Fleisch wird ergänzt durch Angebote aus dem (Kunst-)Handwerk, Naturkosmetik und Waren, die in der Region verarbeitet werden oder aus Kooperationen mit anderen Regionalinitiativen stammen, wie beispielsweise Wein, Bier oder Kaffee.

Meist bieten die Organisatoren am Markt-Nachmittag am ersten Sonnabend im Monat einen besonderen Höhepunkt. Zum dreijährigen Jubiläum gab es Kostproben eines „Sterne-Kochs“. Thomas Hildebrandt, Koch im Badhotel Sternhagen in Cuxhaven, und die Köchin in Ausbildung, Marie-Christin Christoph, bereiteten aus den zuvor auf dem Markt eingekauften Zutaten immer neue Kreationen. Die servierten Portionen fanden begeisterte Probierer, gefüllte Ente, Steckrübensuppe oder flambierten Birnenragout mit Camembert waren darunter. Koch und Köchin gaben Auskunft über die Rezepte und ließen sich bei der Zubereitung über die Schulter



Marie-Christin Christoph und Thomas Hildebrandt mit Brunhild Ritzenhoff (v.l.). BÄR

schauen. Passend zum Herbst gab es diesmal auch eine Weinprobe; für die geheimnisvollen Klänge im Hintergrund sorgte die sich der keltischen und nordischen Musik verschriebene Gruppe „Trianti“ mit Flöte, Harfe und Gitarre. Landwirt Jürgen Rademacher hatte seinen Stand zum ersten Mal in der Marktscheune aufgemacht. Der Biolandwirt kam mit Beverstedter Käse. Die „Gras-Milch“ im Sommer, die ohne Zufütterung mit Mais oder Silage auf der Weide produziert wurde, hat er mit Hilfe einer mobilen Käserei zu Käse reifen lassen. Tilsiter und Bergkäse, mit und ohne Kräuter, waren im Angebot. Die Probierhäppchen machten Appetit auf mehr.

Mehr als 30 Anbieter sind dabei

Vor drei Jahren setzte eine Initiativgruppe die Idee eines Marktes mit regionalen Produkten in Beverstedt um, anfangs in der „Alten Schmiede“ am Feldhof und nun in der Scheune an der Hindenburgstraße. Als im Jahre 2007 die Anti-Genmais-Bewegung in Bokel entstand, fanden sich Interessierte zusammen, die den regionalen Landwirten und Gärtnern eine Möglichkeit der Selbstvermarktung zu fairen Preisen und mit kurzen Wegen vom Acker auf den Teller bieten wollten. Die Idee wurde im Zuge der EU-geförderten ILEK-Projekte (für benachteiligte Regionen) weiter ausgearbeitet und vorgestellt. Die Förderrichtlinien gaben jedoch keine finanziellen Zuwendungen her. „Dann probieren wir es einfach selber, haben wir uns gesagt“, erinnerte sich Helga Gorges (Schriftführerin im Förderverein) an die Anfänge.

Mehr als 30 Anbieter sind aktuell beim Regio-Markt vertreten. Jetzt ist auch der Imker dabei. Im Sommer ist er mit Bienenstockpflege und Honigernte beschäftigt, seinen Stand baut er nur im Winterhalbjahr auf, genau wie die Woll-Händlerin.

Schönstes Kaninchen kommt aus Brillit

VON GABRIELE VON DÖLLEN

Brillit. Stolz präsentierten Marcel und Tobias Nöppert in der Festhalle von Brillit ihren Kleinschecken. Das Kaninchen wurde Freitag mit 98 von 100 möglichen Punkten zum besten Tier der Ausstellung gekürt und wird jetzt möglicherweise den Weg zur Bundesmeisterschaft antreten. „Die beiden jungen Besitzer haben sich mit Leib und Seele der Kaninchenzucht verschrieben“, erzählt Ausstellungsleiter Johann Witte. „Mit sechs Jahren haben sie angefangen, inzwischen sind sie Preisrichter



Bei der Ausstellung der Gnarrnburger Kaninchenzüchter kamen die Kinder im Streichelzoo voll auf ihre Kosten. GVD-FOTO: GVD

und führen eine erfolgreiche Zuchtgemeinschaft.“

Für die rund 30 Mitglieder des Kaninchenzüchtereins Gnarrnburg und Umgebung bedeutete die Organisation der 45. Kaninchenausstellung am vergangenen Wochenende viel Arbeit. „Wir haben 196 Anmeldungen, zum größten Teil von Vereinsmitgliedern, aber auch 40 aus dem benachbarten Bremervörde“, vermeldet Ausstellungsleiter Johann Witte zufrieden und zeigt auf die aneinander gereihten Käfige, in denen zirka 20 Kaninchenrassen bewundert werden können. „Für welche Rasse sich ein Züchter entscheidet, ist reine Geschmackssache. Normalerweise bleibt er dabei und macht sich mit seinen Zuchttieren oft bundesweit einen Namen“, erklärt er. Die Bewertung der ausgestellten Tiere erfolgte durch drei Richter. Sie beurteilten auf Grundlage des Rassestandards wichtige Merkmale wie Gewicht, Körperbau, Fellbeschaffenheit, Ohren und Kopf. Für den Züchter ist die Bewertung gleichzeitig ein Urteil über seine Zuchttaetigkeit.

Als Vereinsmeister konnte sich Oliver Mahnken mit seinen blauen Wienern durchsetzen. Vizemeister wurde Hartmut Peters mit seinen weißen Neuseeländern. Beide erreichten mit vier vorgestellten Kaninchen 389 von 400 möglichen Punkten. Mit den präsentierten Tieren ist der Zucht-



Der Bio-Landwirt Jürgen Rademacher bietet an seinem Stand auf dem RegioMarkt Beverstedter Käse aus Kuhmilch an. BÄR-FOTOS: LUISE BÄR

NACHRICHTEN IN KÜRZE

ORTSRAT LANGENHAUSEN

Morgen konstituierende Sitzung

Langenhausen (ltd). Der Langenhausener Ortsrat tritt zu seiner konstituierenden Sitzung morgen um 19 Uhr in „Brümmers Landhaus“ zusammen. Nach der Verpflichtung der Ortsratsmitglieder durch den Bürgermeister wird die Wahl des Ortsbürgermeisters und seines Stellvertreters oder seiner Stellvertreterin durchgeführt. Die ausgeschiedenen Ortsratsmitglieder werden an diesem Abend verabschiedet und die Vertreter für den gemeindlichen Seniorenbeirat benannt. Abschließend geht es um die Mittelanmeldungen für den Haushalt 2012.

EINBRUCH IN SCHULE

Computer gestohlen

Gnarrenburg (tel). Durch eine Seiteneingangstür haben sich Unbekannte in der Nacht zum Freitag Zugang zur Oberschule an der Hermann-Lamprecht-Straße in Gnarrenburg verschafft. Wie die Polizei berichtet, stahlen die Täter sechs Computer samt Bildschirmen. Die Beamten schätzen den Schaden auf rund 1000 Euro. Sachdienliche Hinweise nimmt die Polizei unter der Telefonnummer 04763/393 entgegen.

Ein Teufelsritt durch diverse Musikrichtungen

VON ANDREAS HANUSCHEK

Kuhstedtermoor. Einen seltenen Augenblick gab es im Konzert mit den Worspedern Torfteufeln in der Kult-Kneipe Cultimo im Kuhstedtermoor. Die 16 Musiker des Orchesters waren doch tatsächlich gegenüber ihrem Publikum in der Überzahl. Allerdings dauerte dieser Moment nur kurz, es kamen noch ein paar Leute nach, so dass zum zweiten Lied schon ein Patt herrschte. Der Stimmung tat das keinen Abbruch, im Gegenteil, es entwickelte sich ein toller Dialog zwischen den Musikern und ihren Zuschauern.

Den größten Anteil daran hatte Barbara Carlin, die nicht nur stellvertretende Vorsitzende und emsige Akkordeonspielerin bei den Torfteufeln ist, sondern auch locker durch das Konzert moderierte und zu jedem Lied eine Menge Informationen lieferte. Gleich zum Start stellte Carlin fest: „Wir lassen uns die Laune nicht verderben, wir geben unser Bestes. Wir sind auch extra nur in kleiner Besetzung gekommen, wir wollten die Waage halten.“

Das war natürlich nicht ernst gemeint, sondern dem Platz geschuldet. 34 Musiker

sind die Torfteufel, insbesondere einige Keyboarder blieben zu Haus, denn die brauchen den meisten Platz. Die Torfteufel sind eine bunte Truppe vom 13-jährigen Nico Marx bis zur 79-jährigen Anneliese Brandt, die Älteste im Club. Die Musik geht kontrastreich durch das volle Programm, von der Polka bis zu Michael Jacksons „Thriller“.

Dieser Song hatte Uraufführung bei den Torfteufeln. „Wir lieben das Stück, freuen sie sich drauf“, kündigte Carlin das Lied



Ein buntes Musikprogramm brachten die Torfteufel ins Cultimo. FOTO: HANUSCHEK

an. Gestartet hatten die Torfteufel mit „Phantom der Oper“ und „Der weiße Mond von Maratonga“ von Lolita. Immerhin Platz zwei der damaligen Hitparade wusste Carlin.

Lauter und härter war da schon „Glasnost“, bevor es mit „Frag den Abendwind“ wieder in eine andere Richtung ging. Als „Wellness nach Noten“ bezeichnete Carlin den Komponisten Bert Kaempfert: „Sein Grundsatz war Musik für jedermann, sie soll den Menschen gefallen. Ich habe mal gegoogelt, Frank Sinatra, Freddy Quinn und sogar die Beatles haben Kaempfert etwas zu verdanken.“ Die Torfteufel spielten nicht „Strangers in the night“. Carlin: „Die 499 Version von ‚spanish eyes‘ ist von den Torfteufeln.“

Italien hat auch heute noch etwas zu bieten, stellte Carlin fest. Es sei jedoch nicht Berlusconi, wie ein Zuschauer daraufhin rief, sondern die Sehnsucht nach Urlaub. Diese wollte das Orchester mit einem italienischen Potpourri vor der Pause wecken. Kontrastreich ging es weiter. „Bravo!“ rief das Publikum nach „Anker gelichtet“. Eigentlich für ein Fußballspiel komponiert, dann aber von der Navy übernommen und

bei uns der Rausschmeißer, verriet Carlin. Ganz was anderes war wiederum „El condor pask“ eine peruanische Volksweise, die dank Simon & Garfunkel zu Weltruhm gelangte. Bei den Torfteufeln spielen Ilka Cordes und Ute Bollmann mit ihren Soli die Hauptrolle bei dem Stück. In einen Geschwindigkeitsrausch spielten sich die Torfteufel bei „Zirkus Renz Galopp“. Schlagzeuger Nils Krentzel gab den Takt vor. Carlin meinte hinterher: „Da freut sich unser Sklaventreiber, wenn die Finger wund gespielt sind.“

Carlin vergaß auch nicht auf die nächsten Konzerte hinzuweisen. Wer die Torfteufel verpasst hat, hat am ersten Advent eine erneute Chance. Gemeinsam mit dem Hamburger „PopChor'n“ treten die Torfteufel um 15 Uhr in der Klosterkirche Sankt Marien in Osterholz-Scharmbeck auf. Gesucht wird bei den Torfteufeln übrigens dringend ein Bassist. Dann kann auch die Leiterin Minja Marx wieder nach vorne treten, die derzeit den Bass übernimmt. Die Torfteufel kamen nicht nur gut beim Publikum an, es gab auch Lob zurück. Die Vorsitzende Helga Thoede meinte: „Ein tolles Publikum hier, das macht Spaß.“